

## Kurzkonzept des Patinnenprojekts

### Z.O.P.F. Zukunft optimieren – Perspektiven fördern

Bezug nehmend auf das Motto der Stiftung „teilen, entwickeln, wirken“ initiiert die **divida Stiftung** im Jahr 2009 ein Patinnenprojekt, durch das unterstützende Beziehungen zwischen engagierten, älteren und jungen, benachteiligten Frauen „gestiftet“ und koordiniert werden sollen.

Vielen Mädchen und jungen Frauen fehlt in ihrem sozialen und kulturellen Umfeld die unterstützende und fördernde Ansprechpartnerin, die ihnen in bestimmten Entwicklungs- und Entscheidungssituationen ihres Lebens durch etwas Aufmerksamkeit, Interesse, Akzeptanz und Ermutigung entscheidend weiterhelfen könnte. Insbesondere betrifft dies junge Frauen ab etwa 14 Jahren, die sich – mit oder ohne Schulabschluss oder Vorbilder- mit ihrer beruflichen Perspektive und gesellschaftlichen Position auseinandersetzen müssen oder doch sollten, um für sich die Chancen eines selbstbestimmten Lebens zu erhöhen.

Auf der anderen Seite gibt es genug Frauen, die sich wünschen, ihre Lebenserfahrung und ihre individuell erworbenen Ressourcen sinnvoll weiterzugeben und zu teilen und so auf persönliche Weise etwa zum Wohle junger benachteiligter Frauen beitragen zu können. Die **divida Stiftung** möchte diese beiden Gruppen in ihrem Patinnenprojekt zusammenführen und nachhaltig zu einem lebendigen Netzwerk generationenübergreifender, unterstützender Beziehungen ausbauen, das sich durch ständiges selbstbestimmtes Geben und Nehmen bereichert und sich im besten Falle immer weiter potenzieren wird.

Im Mittelpunkt der Patinnenschaften steht die Unterstützung. Wenn sie das Ziel ist, ist die gegenseitige Wertschätzung der Weg. Die Patinnenschaften sollen nicht reguliert, vielmehr individuell und in gegenseitigem Einvernehmen gestaltet - aber doch professionell begleitet und beratend unterstützt werden, wo es nötig erscheint. Die dafür und für die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit nötige Infrastruktur stellt die Stiftung.

Im September fand der erste „Matching-Day“ statt, an dem die Idee der Patinnenschaft den knapp 30 erläutert wurde. In entspannter Runde konnten im Verlauf der Veranstaltung bereits die ersten Patinnen-Beziehungen initiiert werden. Neben den erfolgreichen Vermittlungen in Patinnenschaften konnten erste Kooperationen mit Institutionen der Jugend- und Mädchenarbeit vereinbart werden.

In weiteren Schritten sind eine Vertiefung der Netzwerkarbeit und weitere Informationsveranstaltungen für Interessentinnen in der Umsetzung.

Außerdem sind „Matching-Days“ als Rahmen für zukünftige Patinnenschaften im vierteljährlichen Rhythmus bereits geplant.